

DER „UNBEKANNTE“ PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKI

Drei Suiten aus seinen wenig bekannten Opern
Für zwei Klaviere bearbeitet von Imre Rohmann

**KLAVIERDUO
TÜNDE KURUCZ UND IMRE ROHMANN**

Freitag, 11. Mai 2018
20.00 Uhr
Solitär
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

PROGRAMM

Pjotr Iljitsch Tschaikowski
(1840-1893)

Das Mädchen von Orleans

Ouvertüre
Mädchen-Chor
Chor der Minstrels
Tanz der Zigeuner
Duett von Jeanne d'Arc und Lionel
Tanz der Narren und Gaukler

Mazeppa

Ouvertüre
Mädchenchor
Wiegenlied
Chor und Gopak

-- Pause --

Die Pantöffelchen der Zarin – eine Märchenoper

Intermezzo
Chor der Nixen
Polonaise
Chorszene
Russischer Tanz
Tanz der Kosaken



Tünde Kurucz

Tünde Kurucz wurde in Ungarn geboren und erhielt ihren ersten Klavierunterricht bei ihrem Vater bereits im Alter von dreieinhalb Jahren. 1972 wurde sie in die Vorbereitungsklasse für besonders begabte Kinder der „Franz Liszt“ Akademie in Budapest aufgenommen.

Ab 1979 studierte sie Konzertfach Klavier in der Klasse von Kornél Zempléni, Imre Rohmann und Ferenc Rados an der „Franz Liszt“ Musikakademie in Budapest, 1984 erhielt sie das Konzert-Diplom mit Auszeichnung. Daran schloss sich 1984-85 ein postgraduales Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien bei Paul Badura-Skoda an.

1988 gewann sie den 2. Preis (bei Nichtvergabe des 1. Preises) beim Internationalen Mozartwettbewerb Salzburg, 1991 den 2. Preis beim ARD Wettbewerb in München im Fach Duo zusammen mit der Geigerin Mayumi Seiler.

Dank dieser Erfolge entwickelte sich eine rege Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin in zahlreichen Ländern Europas, bei Festivals wie den Salzburger Festspielen, der Salzburger Mozartwoche, den Wiener Festwochen und den Schwetzingen Festspielen, weiters in Japan, in den USA und in Kanada, mit Partnern wie Sándor Végh, Mayumi Seiler, Hermann Baumann, Thomas Zehetmair, Edith Peinemann, David Geringas, Karl Leister, Thomas Riebl, Erich Höbarth und Esther Haffner. Sie spielt seit 1985 Klavierduo mit Imre Rohmann.

Ab 1985 war sie Lehrbeauftragte, ab 1997 Sondervertragslehrerin und seit 2006 ist sie A.o. Universitätsprofessorin an der Universität Mozarteum Salzburg.

Imre Rohmann

Imre Rohmann wurde 1953 in Budapest geboren und erhielt mit vier Jahren den ersten Klavierunterricht. Von 1967–71 absolvierte er ein Klavier- und Kompositionsstudium am „Béla Bartók“ Musikgymnasium in Budapest. Daran anschließend studierte er 1971–76 an der „Ferenc Liszt“ Musikakademie in Budapest bei Kornél Zempléni, Ferenc Rados, György Kurtág, Albert Simon und András Mihály, außerdem besuchte er mehrere Meisterkurse bei Jörg Demus. 1980–81 absolvierte er ein postgraduales Studium in der Dirigentenklasse von Karl Österreicher an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien.

1973 gewann er einen Sonderpreis beim Klavierwettbewerb des Ungarischen Rundfunks, 1976 erhielt er den 3. Preis beim Internationalen Liszt-Bartók Klavierwettbewerb in Budapest und 1980 den 1. Preis beim Internationalen „Leo Weiner“ Kammermusikwettbewerb in Bloomington, USA.

Ab 1969, nach einem Auftritt als Solist in der Berliner Philharmonie, begann eine kontinuierliche Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und seit einigen Jahren auch als Dirigent in ganz Europa, den USA und Kanada. Seit seiner ersten Japantournee 1976 pflegt er einen engen Kontakt mit diesem Land, wo er jedes Jahr auch als Pädagoge aktiv ist.

Er arbeitet mit Partnern wie Eugen Jochum, Jörg Demus, Adam und Ivan Fischer, Stefan Ruha, Miklós Perényi, Zoltán Kocsis, András Schiff, Péter Eötvös, Ilona Tokody, Erich Höbarth, Thomas Zehetmair, dem Bartók Streichquartett, dem Pro Arte Quartett und den Chicago Chamber-Players zusammen. Seit 1985 spielt er Klavier-Duo mit Tünde Kurucz.

Er trat in Konzerten mit der Staatskapelle Dresden, Dresdener Philharmonie, Berliner Symphoniker, Budapest Symphony, Liszt Ferenc Chamber-Orchestra und Radio-Symphonie Orchester Ljubjana auf. Seit 2003 ist er künstlerischer Leiter und Dirigent des Budapest Chamber-Symphony.

Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen (beim Hessischen, Bayerischen und Österreichischen Rundfunk, Radio France, Hilversum, RAI), Schallplatten- bzw. CD-Aufnahmen bei Hungaroton, Denon, EMI-Japan, Preiser-Records. Die Einspielung von Igor Strawinskys „Les Noces“ mit Zoltán Kocsis und Péter Eötvös gewann den Schallplattenpreis „Aufnahme des Jahres“ 1990.

Er ist Verfasser zahlreicher Bearbeitungen für Klavier zu zwei und vier Händen, von denen einige beim Simonffy-Verlag erschienen sind. 2005 stellte er den Klavierauszug von Péter Eötvös' Klavierkonzert für den Schott-Verlag her.

Ab 1976 war er Lehrender für Klavier und Kammermusik an der „Ferenc Liszt“ Musikhochschule in Budapest, seit 1990 lehrt er an der Universität Mozarteum Salzburg. Darüberhinaus ist er als Gastprofessor tätig und gibt regelmäßig Meisterkurse.